

Humoristisches.

Ein Bäuerlein, der Bürgermeister von N., klopft an die Bureau-thüre des Bezirksamtmanneß in S., und ersucht ihn um eine Feuerspritze für seine Gemeinde. Der Bezirksamtmanneß erklärt ihm, er wolle sich dafür verwenden, habe aber jetzt gerade keine Zeit, da heute Amtstag wäre. Der Bürgermeister empfiehlt sich lächelnd, packt seinen Hut und geht. — Nach einer Viertelstunde klopft's wieder an des Amtmanns Schreibstube. Wer tritt herein? Wieder das Bäuerlein. Auf Befragen, was er nun jetzt wolle, meint er, „a Feuerspritz'n brauchet i halt!“ Der Amtmann bedeutet ihm zum zweitenmal, er werde dafür sorgen, habe aber heute keine Zeit und der Bauer geht. — Keine Viertelstunde ist vorbei, kommt er wieder und sagt: „Herr Bezirksamtmanneß, a Feuerspritz'n!“ Dieser eröffnet ihm in etwas erregtem Tone: „Haben Sie denn nicht gehört, daß Sie schon eine bekommen? Aber heute habe ich keine Zeit!“ Der Bauer: „Woast, i brauchet's halt glei, es brinnt schon zwoa Stund'! Woast!“

Frage: „Was ist für ein Unterschied zwischen einem Reifenspiel und dem Examen?“ — Antwort: „Im Reifenspiel fallen die Reifen durch, im Examen die Unreifen.“

Ein Stadtrat befahl, allen Schmutz von der Straße wegzuschaffen, „sonst würde sich der Magistrat selbst d'reinlegen.“

Tochter: „Liebe Mama, Du bist doch wirklich eine zu gute Mutter; dir wünsche ich von Herzen einen recht netten Schwiegersohn.“